kbo

Zuverlässig an Ihrer Seite

kbo-Halbjahresbericht

2 | 2021

§ 7 Absatz 2

„Der Verwaltungsrat berichtet dem Bezirk Oberbayern halbjährlich über den Verlauf des Geschäftsjahres, wichtige Ereignisse und seine Tätigkeit."

Unternehmenssatzung „Kliniken des Bezirks Oberbayern – Kommunalunternehmen"

Hinweis: Die weibliche und die männliche Form werden abwechselnd oder gemischt verwendet, es sind jedoch grundsätzlich alle Geschlechter gemeint.

Herausgeber | © Kliniken des Bezirks Oberbayern – Kommunalunternehmen, Januar 2022
Postfach 22 12 61 | 80502 München | E-Mail: kontakt@kbo.de
Selbstständiges Kommunalunternehmen des öffentlichen Rechts (Art. 75 BezO)
Vorstand: Diplom-Volkswirt Martin Spuckti (Vorsitzender) | Dr. med. Margitta Borrmann-Hassenbach
Verwaltungsratsvorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer
Sitz: Landeshauptstadt München | HRA 90125, Amtsgericht München | USt-IdNr. DE251869316

kbo-Halbjahresbericht 2 | 2021

Wichtige Ereignisse

Juli 2021
kbo-Tagesklinik Dachau des kbo-Isar-Amper-Klinikums feiert fünfjähriges Bestehen

05. Juli 2021
Klinik für Neurologie des kbo-Inn-Salzach-Klinikums feiert ihr 50-jähriges Bestehen

08. Juli 2021
Grundsteinlegung für den Neu- und Erweiterungsbau am kbo-Kinderzentrum München

27. Juli 2021
Münchner kinder- und jugendpsychiatrische Kolloquien | Veranstaltungsreihe des kbo-Heckscher-Klinikums und der Ludwig-Maximilians-Universität

10. September 2021
Einheit für Dialektisch-Behaviorale Therapie des kbo-Isar-Amper-Klinikums Haar gewinnt Innovationspreis des DBT-Dachverbands für den Einsatz von Video-Gaming bei der Behandlung von Borderline

15. September 2021
Jubiläumsfeier 100-Jahre kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils)

17. September 2021
15. Münchner Forensik-Symposium des kbo-Isar-Amper-Klinikums Haar

21. September 2021
kbo-Inn-Salzach-Klinikum und RoMedKlinik informierten bei einer gemeinsamen Veranstaltung zum Welt-Alzheimertag über das Thema Alzheimer

29. September 2021
kbo-Isar-Amper-Klinikum Fürstenfeldbruck feiert fünfjähriges Bestehen

07. bis 15. Oktober 2021
„Alles Krise, oder was?!": 8. Münchner Woche für Seelische Gesundheit

13. Oktober 2021
2. Aktionstag Psychische Gesundheit der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen in Kooperation mit der Zugspitz Region GmbH

21. und 22. Oktober 2021
54. Jahrestagung der Fachgruppe psychiatrische Einrichtungen im VKD (Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e. V.) im kbo-Isar-Amper-Klinikum Haar

26. Oktober 2021
Jubiläumsfeier 10 Jahre kbo-Ambulanter Psychiatrischer Pflegedienst (kbo-APP) im Kleinen Theater Haar

09. November 2021
Feierlicher Festakt zur Enthüllung des Holzkunstobjekts „Dreiklang" vor dem Klinikneubau in Wasserburg am Inn

Dezember 2021
kbo-Sozialpsychiatrisches Zentrum von der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB) für Präventionskultur für Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden ausgezeichnet

Tätigkeit des Verwaltungsrates

Sitzung am 20. Juli 2021

Feststellung des geprüften Jahresabschlusses, Billigung des geprüften Konzernabschlusses

Die Jahresabschlüsse 2020 aller kbo-Gesellschaften wurden von der Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielten uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Schwerpunkte der Prüfung lagen unter anderem in den Bereichen Pflegebudget, Rechnungswesen, Testate PPUGV, Interne Revision, Ausweis und Bewertung des Anlagevermögens einschließlich Sonderposten, Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen sowie Existenz und Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse einschließlich Erlös- und Budgetausgleiche. Der kbo-Konzernabschluss 2020 wurde gemäß Publizitätsgesetz vom kbo-Verwaltungsrat gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 wurden von 26. August bis 03. September 2021 am Sitz des kbo-Kommunalunternehmens in München ausgelegt.

Trotz der Herausforderungen der Pandemie konnte das Jahr 2020 auf einer soliden wirtschaftlichen Basis abgeschlossen werden. Das war von besonderer Bedeutung, da die Prognose für das Jahr 2021 große Unwägbarkeiten mit sich brachte.

Der kbo-Verwaltungsrat dankte ausdrücklich allen Mitarbeitenden, die dieses Ergebnis erst durch ihren persönlichen und engagierten Einsatz ermöglicht haben. Ihnen gebührt Lob und Anerkennung und ohne sie wären die Herausforderungen der von der Pandemie geprägten vorangegangenen Monate nicht zu meistern gewesen.

Bestellung des Abschlussprüfers für 2021

Der kbo-Verwaltungsrat bestellte auch für das Geschäftsjahr 2021 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner nach § 7 Absatz 3 Nr. 13 der kbo-Satzung als Abschlussprüfer.

Erlösszenarien Psychiatrie

Eine Erlösprognose für den ersten Halbjahresbericht 2021 war aufgrund gesetzlicher Änderungen an den Mengenausgleichen und der unklaren Belegungssituation für das verbleibende Kalenderjahr 2021 zum Zeitpunkt der Sitzung erschwert. Sie hängt einerseits vom Preis je Leistung ab, andererseits von der Menge an Leistung, die den Kostenträgern berechnet werden kann. Eine Budgetvereinbarung für 2021, die den Preis je Leistung definiert, lag bis dato in keiner der kbo-Gesellschaften vor. Ebenso war die Auslastung der Behandlungskapazitäten aufgrund der unklaren Pandemielage für das zweite Halbjahr 2021 nur vage zu prognostizieren.

Als Lösungsansatz wurden daher mehrere Szenarien zur Definition eines konzernweit vergleichbaren Erlöskorridors im ersten Halbjahresbericht 2021 berechnet und durch den kbo-Arbeitskreis Budget vereinbart. Nach der Abstimmung der möglichen Erlösszenarien im kbo-Arbeitskreis Budget erfolgte im Anschluss die Aufbereitung für die kbo-Vorstandskonferenz. Ziel war eine konzernweit einheitliche Vorgehensweise. Festzuhalten war, dass die Erlösprognose auch im zweiten Quartalsbericht 2021 noch mit vielen Unklarheiten behaftet war.

kbo-Medizinisches Versorgungszentrum

Katharina Kopiecny wurde zum 01. August 2021 als Geschäftsführerin des kbo-Medizinischen Versorgungszentrums Bad Tölz abberufen. Ihre Nachfolge trat Nikolaus Schrenk an. 2022 wird die kbo-MVZ Bad Tölz gGmbH mit der kbo-Gesellschaft für ergänzende Versorgungsangebote gGmbH (kbo-EVA) verschmelzen. So werden die Voraussetzungen für ein kbo-MVZ mit mehreren Standorten geschaffen. Geplant ist ein weiteres kbo-MVZ in Taufkirchen (Vils).

Sonstiges

Weiterhin beschlossen wurde die Anpassung des Mietvertrages am Standort Prinzregentenstraße 18 in München aufgrund eines hausinternen Umzuges. Ebenso informierte sich der kbo-Verwaltungsrat über den Fortschritt der aktuellen Standortplanung und über Baumaßnahmen bei kbo.

Sitzung am 21. September 2021

Im September 2021 fand eine Sitzung des kbo-Verwaltungsrates zur Nachbesetzung der Ärztlichen Direktion und der Direktion Pflege und Erziehung des kbo-Heckscher-Klinikums statt. Die bisherigen Stelleninhaber werden kbo 2022 mit dem Eintritt in den Ruhestand verlassen.

Nachbesetzung Ärztliche Direktion

Zur Nachfolgerin von Prof. Dr. med. Franz Joseph Freisleder bestellte der kbo-Verwaltungsrat Privatdozentin Dr. med. Katharina Bühren und folgte somit der einstimmigen Empfehlung der Findungskommission. PD Dr. Katharina Bühren wechselte 2016 von der kinder- und jugendpsychiatrischen Universitätsklinik Aachen in das kbo-Heckscher-Klinikum, zunächst in die Institutsambulanz in Wolfratshausen. Seit 2020 ist sie als Oberärztin im Akutbereich des kbo-Heckscher-Klinikums in der Deisenhofener Straße in München tätig und ist in die Entwicklung der aktuellen strategischen Entwicklungsplanungen des kbo-Heckscher-Klinikums aktiv eingebunden.

Zuvor war PD Dr. Katharina Bühren mehr als zehn Jahre an der Universitätsklinik Aachen, zunächst als Assistenzärztin, nach Erwerb der Facharztqualifikation als Fachärztin und später als Oberärztin in der Kinder- und Jugendpsychiatrie engagiert. Die kinder- und jugendpsychiatrische Universitätsklinik Aachen ist neben ihrer führenden wissenschaftlichen Reputation eine der wenigen Universitätskliniken, die für ihre Region auch die Pflichtversorgung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie übernommen haben. In Aachen hat Bühren unter anderem wesentlich dazu beigetragen, ein tagesklinisches Konzept für die Behandlung von Essstörungen zu entwickeln. In diesem Rahmen war sie auch maßgeblich an der Planung und Durchführung einer Studie zum Vergleich von stationärer und tagesklinischer Behandlung bei der jugendlichen Anorexia nervosa beteiligt. Ferner wirkte sie an der Entwicklung neuer Behandlungsformen der jugendlichen Anorexia nervosa, wie dem Home Treatment, mit. Dieses Behandlungskonzept würde aktuell eher als stationsäquivalente Behandlung (StäB) zu adressieren sein, d. h. zukunftsweisende Perspektiven für die Flexibilisierung der Versorgung von schwerer und komplex zu versorgenden Kindern und Jugendlichen ermöglichen. Daneben verfügt sie über eine hohe fachliche Expertise im gesamten Spektrum der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgungsaufgaben mit einem wissenschaftlichen Schwerpunkt in der Versorgungsforschung.

Nachbesetzung Direktion Pflege und Erziehung

Auch bei der Besetzung der Direktion Pflege und Erziehung folgte der kbo-Verwaltungsrat der Empfehlung der Findungskommission und bestellte Lena Heyelmann zur Nachfolgerin von Hans-Ulrich Neunhoeffer, dem langjährigen Pflegedirektor des kbo-Heckscher-Klinikums.

Lena Heyelmann absolvierte ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin am kbo-Isar-Amper-Klinikum und ist nach vielfältigen externen Erfahrungen und erworbenen Qualifikationen bezüglich der fachlichen und persönlichen Entwicklung seit 2018 wieder dort als Bereichspflegedienstleitung für die gesamte Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie tätig. Zwischenzeitlich arbeitete sie unter anderem für eine große psychiatrische Klinik in Hamburg, schloss erfolgreich ein Bachelorstudium Pflegemanagement und anschließend ihren Master Management von Sozial- und Gesundheitsbetrieben an der Katholischen Stiftungshochschule in München ab und eignete sich ausbildungs- und berufsbegleitend ein breitgefächertes gesundheitspolitisches sowie gesundheitsökonomisches Wissen und Management-Kompetenzen zu den unterschiedlichsten Aspekten des Gesundheitswesens an. Nach ihrem Studium war Lena Heyelmann rund vier Jahre als Referentin des Studienbereichs Pflege der Katholischen Stiftungshochschule München mit Schwerpunkt „Akademisierung in der Pflege" tätig und ist dort nach wie vor Lehrbeauftragte.

Mit Privatdozentin Dr. Katharina Bühren und Lena Heyelmann konnten sich gleich zwei interne kbo-Bewerberinnen in den Auswahlverfahren um die Positionen auf oberster Führungsebene durchsetzen. Das kann einerseits für die erfolgreiche Personalentwicklung bei kbo und die Nachhaltigkeit des Talentmanagements sprechen, andererseits ist es eine hohe Wertschätzung und ein Erfolg, dass hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen auf ihrem Karriereweg dem kbo-Unternehmensverbund aktiv verbunden bleiben.

Sitzung am 12. Oktober 2021

1. Halbjahresbericht 2021

Der kbo-Verwaltungsrat nahm den konsolidierten Bericht über das erste Halbjahr 2021 zur Kenntnis. Gemäß Hochrechnung weist das Jahresergebnis 2021 eine Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Wirtschaftsplan auf. Die Risikoinventur (Stichtag 31.07.2021) ist Teil des Halbjahresberichts und wurde ebenfalls zur Kenntnis genommen. Auch der Statusbericht zu den kbo-weiten strategischen Maßnahmen und Projekten 2020 ist fester Bestandteil des Halbjahresberichts an den kbo-Verwaltungsrat.

Nachhaltigkeit bei kbo

Im Rahmen der Strategie 2030^{+} wurde die sogenannte Enkelfähigkeit als strategisches Ziel festgelegt. Zur systematischen Bearbeitung des Themenkomplexes Nachhaltigkeit wird kbo mit Zustimmung des kbo-Verwaltungsrates das Global Compact Netzwerk Deutschland heranziehen, dessen Modell sich nach Prüfung unterschiedlicher Systeme als umfassender und praxisnaher Ansatz darstellt. Das UN Global Compact Network ist seit 2015 in Deutschland aktiv und hat sich mit seiner umfassenden Herangehensweise zum Standard entwickelt. Der Deutschland-Ableger firmiert unter dem Namen Global Compact Netzwerk Deutschland (GCND).

Aktuell haben sich über 720 Teilnehmende, davon 660 Firmen, bei dem Netzwerk registriert. Unter den registrierten Unternehmen befinden sich Dax-Konzerne, öffentlich-rechtliche Unternehmen und kleine sowie mittelständische Unternehmen. Unter den Teilnehmenden sind ebenso Verbände wie Transparency International oder eine Vielzahl von Industrie- und Handelskammern zu finden.

Das GCND betrachtet in seinem Fokus drei Bereiche:

- Menschenrechte und Arbeitsnormen,
- Umwelt und Klima,
- Korruptionsprävention.

Dazu sind 17 Nachhaltigkeitsziele definiert, die jedes Unternehmen für seine Bedürfnisse angepasst erreichen muss. Die Ziele sind wiederum mit derzeit rund 165 möglichen Maßnahmen hinterlegt, die zur Zielerreichung beitragen. Es können auch

eigene Maßnahmen definiert werden. Das GCND stellt nicht nur ein Zielsystem zur Verfügung, sondern ein Netzwerk aller Unternehmensbereiche und teilnehmenden Verbänden und NGOs. Zusätzlich gibt das GCND einen formalen Rahmen mit organisatorischen Mitteln wie Strukturvorgaben der Berichtsvorlagen. Bestehendes aus der GCND-Community kann genutzt werden.

Bereits jetzt hat kbo in allen drei Bereichen (Menschenrechte und Arbeitsnormen | Umwelt und Klima | Korruptionsprävention) Maßnahmen ergriffen und Regelungen erarbeitet, die es kontinuierlich auszubauen gilt, um das Ziel einer enkelfähigen Zukunft zu erreichen.

Nach dem Start des Beitrittsverfahrens 2021 stehen für 2022 Workshops für Führungskräfte, eine umfassende IST-Aufnahme, die Zuordnung der bisherigen Aktivitäten zu den Zielen und ihre Bewertung, die Priorisierung der Aktivitäten, ein Kommunikationskonzept und ein erster Nachhaltigkeitsbericht an. Der Nachhaltigkeitsbericht enthält die geplanten und erreichten Ziele, die Ausprägung der gewählten Maßnahmen und die Messergebnisse der dauerhaft implementierten Maßnahmen. Der Bericht wird vor Veröffentlichung dem kbo-Verwaltungsrat vorlegt.

Geschäftsführung kbo-Ambulanter Psychiatrischer Pflegedienst (kbo-APP)

Stinne Fronius, Kaufmännische Leiterin des kbo-Isar-Amper-Klinikums, wurde zum 01. November 2021 als Geschäftsführerin des kbo-Ambulanten Psychiatrischen Pflegedienstes bestellt. Sie tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Markus Witzmann an, der um seine Abberufung gebeten hatte und dem wir für sein Engagement beim Auf- und Ausbau des kbo-APP ausdrücklich danken. Stinne Fronius übernimmt die Geschäftsführung neben ihrer Tätigkeit für das kbo-Isar-Amper-Klinikum und wird die enge Zusammenarbeit zwischen Klinik und Pflegedienst weiter voranzutreiben. Beim kbo-APP, der bereits sein 10-jähriges Bestehen feiert, wird sie ein besonderes Augenmerk auf die Personalakquise und die regionale Ausweitung des Angebotes legen.

Nach ihrer Ausbildung und Tätigkeit als Gesundheits- und Krankenpflegerin an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster war Fronius als Leitung der Unternehmensentwicklung für das Karl-Olga-Krankenhaus und die Sana Klinik Bethesda Stuttgart bei der Sana Kliniken AG tätig, bevor sie im November 2019 an das kbo-Isar-Amper-Klinikum wechselte.

Geschäftsführung IT des Bezirks Oberbayern GmbH

In der 2. kbo-Verwaltungsratssitzung 2021 bestellte das Gremium Stephan Gerber, Bezirk Oberbayern, und Nikolaus Schrenk, kbo, zu Geschäftsführern der IT des Bezirks Oberbayern GmbH. Die Geschäftsführung teilt sich auf in die kaufmännische Geschäftsführung mit Personalleitung und Projektmanagement (Stephan Gerber) und die technische Geschäftsführung (Nikolaus Schrenk). Den Vorsitz der Geschäftsführung hat Nikolaus Schrenk inne. Nachdem sich die Konstellation der doppelten Geschäftsführung sehr gut bewährt hat und sich die IT sowohl organisatorisch als auch strategisch wieder in die richtige Richtung entwickelt und die Konsolidierung gelungen ist, unterstützt das Gremium die dauerhafte Fortsetzung der gemeinsamen Geschäftsführung. Beide Geschäftsführer bleiben weiterhin in ihrem Hauptarbeitsverhältnis beschäftigt.

Pflegedirektion kbo-Isar-Amper-Klinikum

Mit Brigitta Wermuth bestellte der kbo-Verwaltungsrat eine langjährige Mitarbeiterin von kbo zur Pflegedirektorin des kbo-Isar-Amper-Klinikums. Sie ist bereits seit 1983 am kbo-Klinikum tätig, hat 1986 ihr Staatsexamen zur Krankenschwester abgelegt, ist seit 1997 Fachkrankenschwester für Psychiatrie, seit 2007 Dipl. Krankenhausbetriebswirtin (VKD) und seit 2018 Supervisorin / Coachin (ISC Nürnberg). Ab 1999 war sie Pflegedienstleitung verschiedener Fachbereiche des kbo-Isar-Amper-Klinikums, seit 2007 die ständige Abwesenheitsvertretung des Pflegedirektors, seit 2011 Pflegedienstleitung mehrerer Kliniken und schließlich seit 2020 stellvertretende Pflegedirektorin.

Wichtige anstehende Aufgaben sind die Gewinnung, Bindung und Einsatzplanung der Pflegekräfte, die enge Zusammenarbeit mit den Ausbildungsstätten, der Ausbau der ambulanten und teilstationären Angebote, die enge Verzahnung der verschiedenen Klinikstandorte und die weitere Etablierung der dualen Führung. An der Schnittstelle zur ambulanten psychiatrischen Pflege wird Brigitta Wermuth eng mit Stinne Fronius als Geschäftsführerin des kbo-APP zusammenarbeiten.

Maßregelvollzugsleitung kbo-Isar-Amper-Klinikum

Nachdem Dr. Herbert Steinböck Ende Oktober 2021 in den wohlverdienten Ruhestand gewechselt ist, änderten sich in der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie am Standort Haar die Leitung und Struktur. Die Klinik wurde in zwei Bereiche unterteilt: Dr. Claudia Limmer leitet den Bereich StGB § 64 (Suchtpatienten), Dr. Markus Opgen-Rhein den Bereich StGB § 63. Beide sind langjährige Oberärzte der forensischen Klinik. Auch wenn die Klinik in zwei unabhängige Bereiche unterteilt wurde, stehen die enge Zusammenarbeit und Weiterentwicklung absolut im Fokus.

Dr. Claudia Limmer hat nach ihrem Medizinstudium in verschiedenen Kliniken Erfahrungen gesammelt, seit 2011 arbeitet sie mit Unterbrechungen in der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie in Haar, seit Oktober 2020 als bereichsleitende Oberärztin.

Dr. Markus Opgen-Rhein hat nach seinem Studium ebenfalls an mehreren Kliniken Erfahrungen gesammelt, bevor er 2013 als Assistenzarzt in der Forensischen Klinik in Haar begann. Ab 2016 war er Oberarzt der Klinik, seit Oktober 2020 bereichsleitender Oberarzt.

Sonstiges

Weitere Themen der Sitzung waren

- die Umsetzung einer Prokura-Richtlinie zur Regelung der Stellvertretung für die Geschäftsführung,
- die Ergänzung der Verfahrensbeschreibung zur Stellenbesetzung der 1. und 2. Führungskräfteebene bei kbo um die Regelungen zur Stellenbesetzung der Leitungen des Maßregelvollzugs,
- die Sanierungsmaßnahme der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Agatharied,
- die Standortplanung für die kbo-Tageskliniken in Wolfratshausen,
- die Information zur Klinische Ethikberatung bei kbo sowie
- die Vorbereitung von Vergaben im Bereich Krankenhausinformationssystem, für die bereits Fördermittel nach dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) beantragt wurden.

Sitzung am 07. Dezember 2021

kbo-Wirtschaftsplan 2022

Für das Wirtschaftsjahr 2022 wird ein positives Ergebnis prognostiziert. Beschlossen wurde der konsolidierte Wirtschaftsplan für kbo, der auf Basis der von den einzelnen Gesellschaften und Betrieben vorgelegten Wirtschaftspläne 2022 erarbeitet wurde. Grundsätzlich wird eine stabile Entwicklung für das Gesamtunternehmen prognostiziert. Diese Entwicklung ist allerdings von folgenden Faktoren beeinflusst:

- Der gesetzliche Veränderungswert für 2022 beträgt 2,32 %. Die damit vorgegebene Steigerung der Erträge im stationären Bereich begrenzt unsere wirtschaftliche Entwicklung.
- Investitionsmaßnahmen: Die Abschreibung und Zinsen wurden in der Wirtschaftsplanung 2022 mit integrierter Mehrjahresplanung berücksichtigt.
- Durch die PPP-RL wird ein höherer Personalbedarf (Mindestanforderung) vorgegeben. Diese Vorgabe stellt kbo vor eine große Herausforderung angesichts des kontinuierlich zunehmenden Fachkräftemangels. Langfristige Zielbelegung ist die Normalbelegung nach Krankenhaus-Plan (90 %).

Aufgrund dieser Einflussfaktoren und Unwägbarkeiten gibt das kbo-Kommunalunternehmen keine Renditevorgabe vor. Außerdem wurden die kbo-Gesellschaften zur Vergabe von kurzfristigen Kassenkrediten aus eigenen Mitteln in Abstimmung mit dem kbo-Kommunalunternehmen bevollmächtigt.

Personalien

In der Sitzung wurde Johannes Thalmeier vom kbo-Verwaltungsrat zum 01.01.2022 als ständige Stellvertretung der neuen Pflegedirektorin des kbo-Isar-Amper-Klinikums, Brigitta Wermuth, berufen. Auch er ist langjähriger Mitarbeiter von kbo, seit geraumer Zeit als Bereichspflegedienstleiter (PDL) der Klinik für Forensik am kbo-Isar-Amper-Klinikum tätig und bereits seit vielen Jahren als Abwesenheitsvertreter der Pflegedirektion benannt.

Zum 01.11.2021 wurden auch die Maßregelvollzugsleitungen am kbo-Isar-Amper-Klinikum neu besetzt. In der Sitzung wurde vorbehaltlich des Benehmens mit dem Bezirk Oberbayern und vorbehaltlich der Zustimmung durch das Amt für Maßregelvollzug (AfMRV) der Berufung der Abwesenheitsvertretungen der Maßregelvollzugsleitungen zugestimmt.

Für die Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie nach § 63 StGB wird Dr. Renate Löprich-Zerbes die Abwesenheitsvertretung des Maßregelvollzugsleiters Dr. Markus Opgen-Rhein übernehmen. Sie ist Oberärztin der Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie Stationen 60 F und 26, auf denen Patienten, die nach § 63 StGB untergebracht sind, behandelt werden.

Für die Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie nach § 64 StGB wurde Gerhard Wildenhof als Abwesenheitsvertreter der Maßregelvollzugsleiterin Dr. Claudia Limmer vorgeschlagen: Er ist Oberarzt der Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie Stationen 21e und 21o, auf denen Patienten, die nach § 64 StGB untergebracht sind, behandelt werden.

Da im Herbst 2022 die Nachbesetzung der Pflegedirektion an den kbo-Lech-Mangfall-Kliniken ansteht, wurde das Gremium außerdem über den aktuellen Stand der Ausschreibung und Nachfolgeplanung informiert.

Jahresprüfungsplanung Interne Revision 2022

Die Jahresprüfungsplanung der Internen Revision für das Jahr 2022 wurde unter Risikogesichtspunkten ermittelt und am 18. Oktober 2021 mit dem Jahresabschlussprüfer sowie mit dem kbo-Vorstandsvorsitzenden abgestimmt. Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie werden auch für das Kalenderjahr 2022 bewusst weniger Prüfungen eingeplant, um das Pandemiegeschehen und den damit einhergehenden Mehraufwand für die

Mitarbeitenden in den Kliniken zu berücksichtigen. In den Nicht-Klinik-Gesellschaften erfolgen die Prüfungen wie gewohnt.

Die verbleibende Zeit wird die Interne Revision nutzen, um den kbo-Gesellschaften zu helfen, überbordende Bürokratie in bestehenden Prozessen abzubauen und gleichzeitig die Methodenkompetenz anderer interner Prüfungseinheiten zu stärken. Insgesamt will die Interne Revision neben den Prüfungsaufgaben kbo so bei der Bewältigung der Corona-Pandemie unterstützen.

In seiner Sitzung nahm der kbo-Verwaltungsrat die Jahresprüfungsplanung der Internen Revision für das nächste Jahr zustimmend zur Kenntnis.

Jahresberichte 2020 der Patientenfürsprecherinnen und Patientenfürsprecher und Vorstellung der Ergebnisse der Patientenzufriedenheitsbefragungen 2020

Weiterer Tagesordnungspunkt waren die Jahresberichte der Patientenfürsprecherinnen und -fürsprecher sowie die Ergebnisse der Patientenzufriedenheitsbefragung 2020. Die positiven Ergebnisse würdigte der kbo-Verwaltungsrat ganz besonders, denn trotz der pandemiebedingten Einschränkungen schätzten die Patientinnen und Patienten das große Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, das qualitativ hochwertige Versorgungsangebot durchgehend und bestmöglich aufrechtzuerhalten. Das Gremium und der Vorstand danken allen Kolleginnen und Kollegen für ihre enorme Einsatzbereitschaft, ohne die diese Ergebnisse nicht möglich wären.

Sonstiges

Weitere Themen der Sitzung waren die Standortplanungen von kbo – unter anderem ein Statusbericht zum Bauvorhaben des kbo-Kinderzentrums München – und die aktuellen Herausforderungen in der kinder- und jugendpsychiatrischen ambulanten und stationären Versorgung. Für die nächste Sitzung ist außerdem eine Information zur Stationsäquivalenten Behandlung (StäB) mit aktuellen Kennzahlen geplant.

Strategie und Entwicklung

kbo bindet Patientinnen und Patienten digital ein

Ende 2020 wurde die kbo-Gesellschaft für ergänzende Versorgungsangebote (kbo-EVA) gegründet, in der auch digitale Angebote abgebildet werden können. Ein weiterer Geschäftsbereich werden Medizinische Versorgungszentren sein, die die ambulante Versorgung erweitern und ein notwendiges Gelenk zwischen der ambulanten und stationären Versorgung in Bezug auf die Belegungssteuerung sind. Über ein Medizinisches Versorgungszentrum kann eine gute Verbindung in die digitale Welt, zum Beispiel im Bereich Blended Care, geschaffen werden. Geschäftsführer der kbo-EVA ist Nikolaus Schrenk, Leiter des kbo-Vorstandsbereichs Governance Consulting. Gesellschafter der gemeinnützigen GmbH sind die kbo-Klinikgesellschaften.

Als erstes Projekt der kbo-EVA wurden ein Online-Terminmanagement und der Datenaustausch mit Patientinnen und Patienten gestartet. Beide Module laufen bereits im autkom (Autismuskompetenzzentrum Oberbayern) und kommen ab 2022 Zug um Zug in den kbo-Ambulanzen zum Einsatz. Auch testet die kbo-EVA gerade in Pilotprojekten Digitale Gesundheitsanwendungen, die Patientinnen und Patienten die Möglichkeit geben sollen, mit zertifizierten Gesundheits-Apps therapiefreie Zeiten mit Übungen und Hilfestellungen zu überbrücken und so die eigenverantwortliche Teilhabe an der Therapie zu fördern. Eine der größten Herausforderungen für 2021 bis 2024 ist die Digitalisierungsoffensive des Bundes, das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG). Die kbo-EVA koordiniert und steuert in diesem Zusammenhang alle geplanten Digitalisierungsprojekte zentral, die kbo im Rahmen des KHZG befähigen sollen, unsere Patienten digital in die Behandlung einzubinden und allen Leistungserbringern eine sektorenübergreifende Kommunikation zu ermöglichen. Ein weiteres Großprojekt der kbo-EVA ist bereits in der Umsetzung: Gemeinsam mit Vitos (Hessen), dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und dem Landschaftsverband Rhein-land (LVR) arbeitet kbo daran, eine reichweitenstarke digitale Patientenplattform zu schaffen. Die Plattform heißt soll Patientinnen und Patienten einen niederschwelligen Zugang zur Versorgung bieten und die Behandlungsqualität in Bezug auf die poststationäre Versorgung weiter optimieren. Die Phase der ausführlichen Anwenderanalysen wurde abgeschlossen. Mit diesen hatten die beteiligten Psychiatrieträger die Bedarfe der verschiedenen Nutzerinnen und Nutzer identifiziert und daraus die Anforderungen an die Plattform formuliert. Die Plattform wird folgende Grundstruktur haben und sich im Wesentlichen in drei Teilbereiche gliedern:

1. Öffentlicher Bereich
2. Personalisierter Bereich ohne Freischaltung
3. Personalisierter Bereich mit Freischaltung

Der öffentliche Bereich dient vorrangig der Information und Kommunikation. Im Vordergrund stehen hierbei insbesondere gesicherte sowie qualitativ hochwertige Informationen in Bezug auf psychische Erkrankungen. Der personalisierte Bereich ohne Freischaltung sieht eine einfache Registrierung vor, die nicht freigeschaltet werden muss. Hier ist beispielsweise ein Zugang zu Foren oder zu weiteren Vernetzungsmöglichkeiten zwischen Angehörigen, Patienten und Psychiatrieerfahrenen möglich. Der personalisierte Bereich mit Freischaltung beinhaltet Gesundheitsdaten und ist ausschließlich berechtigten Nutzergruppen zugänglich. Hier sind Anwendungen verfügbar, die beispielsweise der digitalen Begleitung der Behandlung dienen, wie Videosprechstunden oder digitale Gesundheitsanwendungen.

Wesentliche Grundeigenschaften der Plattform sind ihre Skalierbarkeit und Flexibilität im Hinblick auf künftige Weiterentwicklungen. Ein zügiger Markteintritt wird durch eine organisch wachsende und lernende Plattform ermöglicht. Die Plattform wird die Voraussetzungen für verschiedene Schnittstellen mitbringen, um künftige Weiterentwicklungen realisieren zu können. Die Inhalte der Plattform werden sowohl webbasiert als auch als mobile Applikation bereitgestellt. 2020 wurde die Ausschreibung erarbeitet, die Vergabe ist Mitte 2021 erfolgt. Ebenso wird geprüft, ob Fördermittel des Krankenhauszukunftsgesetzes für das Projekt beansprucht werden können.

Portal für psychische Gesundheit – ein Einblick in das Großprojekt

Mit dem Portal werden Möglichkeiten geschaffen, die weit über das hinausgehen, was der Gesetzgeber als Patientenportal von deutschen Krankenhäusern ab 2025 verpflichtend verlangt. Das Großprojekt starten Vitos, LWL, LVR und kbo gemeinsam, ein weiterer Ausbau des Partnernetzwerkes ist geplant.

Patientinnen und Patienten sollen vom ersten Interesse bis hin zu einer möglichen Therapie über ihre gesamte „Patient Journey" hinweg alle digitalen Angebote, Informationen und Behandlungsaspekte über die Plattform abbilden können. Angehörige finden hilfreiche Informationen sowie digitale Unterstützungs- und Vernetzungsangebote. Und last but not least: Die Behandelnden bekommen ein zentrales, anwenderfreundlich gestaltetes Arbeitsinstrument, das den Zugriff und die Kontrolle über die gesamten digitalen Abläufe des Arbeitsalltags ermöglicht. Das Ganze intuitiv, leistungsstark und am liebsten sofort – eine Herausforderung auf verschiedenen Ebenen.

Mitte 2021 wurde der Dienstleister x-tention nach der erfolgreichen Teilnahme am Ausschreibungsverfahren beauftragt. Riesige Informationsmengen sind seitdem ausgetauscht worden, unzählige Termine mit zahlreichen Projekt-Beteiligten haben stattgefunden. Denn: Die Entwicklung und der nachhaltige Betrieb des Portals sind eine echte Mammut-Aufgabe.

Ein Leistungsverzeichnis mit rund 150 User-Stories beschreibt, was die Plattform können soll und wie die Erwartungen und Anforderungen der Besucherinnen und Besucher sind. So wird es neben umfangreichen Informationen unter anderem Foren und Selbsttests geben. Im Moment laufen die Programmierung des Portals mit allen Anwendungen, die Entwicklung des Corporate Designs und schließlich die Eintragung des Portals als Marke. Über den Projektfortschritt werden wir Sie gerne regelmäßig informieren.

In der Projektlenkungsgruppe vertreten Martin Spuckti, Vorstandsvorsitzender kbo, und Nikolaus Schrenk in seiner Rolle als Geschäftsführer der kbo-EVA die Interessen von kbo. Fachlich begleiten Dr. Margitta Borrmann-Hassenbach, Vorständin kbo, Prof. Dr. Peter Brieger, Ärztlicher Direktor kbo-Isar-Amper-Klinikum, sowie Michaela Suchy, kbo-Vorstandsbereich Unternehmenskommunikation, das Projekt. Die Schnittstelle zur kbo-EVA koordiniert Dominique Schneider, Verwaltungsleiterin der kbo-EVA.

Pflichtfortbildungen als E-Learning-Kurse

Pflichtfortbildungen: ein umständliches Unterfangen? Die Fortbildungen zu Datenschutz, Brandschutz, Arbeitssicherheit und Hygiene sollen zukünftig durch E-Learning-Angebote bei kbo attraktiver und arbeitnehmerfreundlicher gestaltet werden. Arbeitgeberseitig besteht vor allem das Interesse daran, die Beteiligungsquote an den vier genannten Pflichtfortbildungen deutlich zu erhöhen. Für die kbo-Mitarbeitenden ermöglicht die Teilnahme an E-Learnings individuelle Lernzeitfenster, eine räumliche Unabhängigkeit und digitale Lernformate.

Zukünftig sollen alle E-Learning-Pflichtschulungen in das kbo-weite Lernmanagementsystem Semiro eingebunden werden. Das Vergabeverfahren mit der Entscheidung für einen Anbieter der E-Learning-Kurse ist am 12. Juli 2021 abgeschlossen worden. Diese E-Learning-Kurse werden dann bei kbo vom Anbieter Tutoolio durchgeführt und sollen einen einheitlichen fachlichen Standard in allen kbo-Einrichtungen gewährleisten. Die Inhalte der E-Learning-Kurse werden über interaktive Präsentationen vermittelt, angepasst an die Berufsgruppen Medizin und Psychologie, Pflege und Therapie sowie an die patientenfernen Berufsgruppen. Die Schulungszeit der E-Learning-Kurse beträgt jeweils 25 bis 45 Minuten je nach Komplexität des Themas.

Ab Oktober 2021 beginnt kbo mit E-Learning-Pflichtschulungen in den Piloteinrichtungen und wird sukzessive bis Ende 2022 alle kbo-Einrichtungen einbezogen haben. Vom jeweiligen Startzeitpunkt haben die Mitarbeitenden in den jeweiligen kbo-Häusern je nach Einrichtungsgröße und Piloterfahrung drei bis sieben Monate Zeit, die E-Learning-Kurse zu absolvieren. Ein zeitversetzter Start innerhalb von kbo erleichtert die Umsetzung an den einzelnen Standorten. Durch begrenzte Zugriffszeiträume im Jahr 2022 werden Überlastungen der Server vermieden.

Der Beginn der Pilotphase für das kbo-weite Projekt E-Learning-Pflichtfortbildungen fiel direkt in den ersten Lockdown im Frühjahr 2020, sodass erst im Oktober 2020 im kbo-Heckscher-Klinikum München tatsächlich gestartet werden konnte. Insgesamt liefen die Pilotphasen I bis IV bis Ende April 2021 und wurden neben dem kbo-Heckscher-Klinikum mit rund 40 aktiven Teilnehmenden auch vom kbo-Isar-Amper-Klinikum Haar und kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils) mit insgesamt rund 60 Teilnehmenden unterstützt.

Verantwortlich für die Steuerung der Pflichtfortbildungen als E-Learning-Kurse ist de kbo-Vorstandsbereich Personal und Personalentwicklung. Details zum weiteren Vorgehen erhalten Sie je nach Einrichtung ab September 2021 über Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner aus der Personalentwicklung.

Post-Covid-19-Ambulanz in Haar nimmt Arbeit auf

Mehr als 3,5 Millionen Menschen in Deutschland waren bislang erkrankt und gelten als genesen. „Genesen heißt jedoch nicht immer gesund. Wir beobachten, dass viele Betroffene über Wochen und Monate über verschiedene Beschwerden wie Müdigkeit, Erschöpfung, Schlaf- oder Konzentrationsstörungen klagen. All dies fassen wir unter dem Begriff Post-Covid-Syndrom zusammen, über das wir noch zu wenig wissen", erklärt Prof. Dr. Peter Brieger, Ärztlicher Direktor des kbo-Isar-Amper-Klinikums, die Notwendigkeit einer solchen Ambulanz. Die Post-Covid-Ambulanz richtet sich gezielt an Patientinnen und Patienten mit diesen (neuro-)psychiatrischen Erkrankungen. Sie können sich direkt an die Ambulanz wenden, ebenso ist eine Überweisung durch den behandelnden Hausarzt oder andere Kliniken möglich.

Damit schließt das kbo-Isar-Amper-Klinikum eine größere Versorgungslücke, denn bislang gibt es keine Post-Covid-Ambulanz für Menschen mit psychischen Erkrankungen in München. „Gerade diese Menschen brauchen professionelle Unterstützung und Beratung, die wir durch unser erfahrenes Team um Dr. Katharina Grobholz und Dr. Immanuel Stahl gewährleisten", so Brieger. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

kbo-Fachschule für Heilerziehungspflege geht an den Start

„Was lange währt, wird endlich gut", so Viktoria Lehrer. Die kbo-Fachschule für Heilerziehungspflege (kbo-FS HEP) ging im September 2021 an den Start und erweitert das breitgefächerte Ausbildungsangebot bei kbo. Vorab bedurfte es eines sehr umfangreichen Genehmigungsverfahrens bei der Regierung von Oberbayern, das erfolgreich durchlaufen wurde.

Nach zwei Jahren Vollzeitform (3.080 Stunden) erwerben die Schülerinnen und Schüler mit dem erfolgreichen Abschluss die Berufsbezeichnung „Heilerziehungspfleger/-in". Die Absolventinnen und Absolventen der Heilerziehungspflege pflegen und betreuen Menschen mit Hilfebedarf. Hierzu zählen sowohl Kinder als auch Erwachsene mit einer körperlichen, geistigen und/oder seelischen Behinderung. Aus der Aufgabe der ganzheitlichen Begleitung dieser Menschen ergeben sich vielfältige Tätigkeiten in der Erziehung, Beratung, Pflege, Förderung und Assistenz.

Pflege dual studieren

Ende Juli 2021 wurde der Vertrag unterzeichnet, der die Kooperation zwischen Technischer Hochschule Rosenheim, den beteiligten Pflegeschulen (RoMed Klinik oder BfZ Mühldorf) sowie den Trägern der praktischen Ausbildung (kbo-Inn-Salzach-Klinikum und weitere Träger) festhält.

Das kbo-Inn-Salzach-Klinikum ist Träger der praktischen Ausbildung des Studiums, Studierende erhalten also einen Ausbildungsvertrag sowie eine Ausbildungsvergütung nach Tarifvertrag TVSöD. Das Modell dieser refinanzierten Ausbildung ist momentan einzigartig.

Der Kooperationsvertrag umfasst viele Einzelregelungen zu den Themen Praxisanleitungen, Praxisbegleitungen und Zulassungsvoraussetzungen. Die Einsatzplanung der Studierenden erfolgt nach den gesetzlichen Vorgaben analog zur neuen generalistischen Ausbildung (Pflegefachfrau/Pflegefachmann), dazu gehören Orientierungs-, Pflicht- und Vertiefungseinsätze.

Studierende nach dem neuen Modell des Vollzeitstudiums „Pflegewissenschaft" schließen nach sieben Semestern mit dem Abschluss Pflegefachfrau (B. Sc.) oder Pflegefachmann (B. Sc.) ab und haben die Möglichkeit, zusätzliche Abschlüsse in den Themenkomplexen „Pflegeberatung im Bereich der Expertenstandards" und „Praxisanleitung" zu erwerben.

Durch ihren Einsatz am kbo-Inn-Salzach-Klinikum erhalten die Studierenden früh Einblicke in die Pflegepraxis und werden in pflegewissenschaftliche Prozesse integriert. Nach ihrem Abschluss sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, ihr Wissen situations- und kontextbezogen bei ihren Patienten umzusetzen. Sie erwerben kommunikative Kompetenzen zur Beratung und Anleitung und haben sich eine große Menge wissenschaftsbasierten Pflegewissens angeeignet.

Dem Klinikum bietet sich so eine große Chance, bestens ausgebildete Nachwuchskräfte bereits früh zu integrieren – die Studierenden tragen zudem einen großen Anteil zur Weiterentwicklung und Professionalisierung der Pflege bei.

So sieht dann auch nach dem Abschluss das Modell vor, dass im beruflichen Alltag 50 Prozent der Tätigkeit im Bereich Pflegewissenschaft und 50 Prozent am Patientenbett stattfindet. Dazu gehören dann zum Beispiel die Überwachung von Pflegeprozessen, das Durchführen von Fortbildungen, Beratungen oder Praxisanleitungen. Außerdem sollen mit dem wissenschaftlichen Blick in die Pflegepraxis Prozesse hinterfragt, recherchiert und optimiert werden.

Akademisierung der Pflege schreitet voran

Das kbo-Isar-Amper-Klinikum und die Hochschule München schließen eine Kooperationsvereinbarung: Ab dem Wintersemester 2021/22 bieten das kbo-Isar-Amper-Klinikum und die Hochschule München (HM) den primärqualifizierenden Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft mit dem Abschlussgrad „B. Sc. Pflegefachfrau/-mann" an.

„Die Akademisierung und Professionalisierung der Pflege ist uns ein gemeinsames Anliegen und gesellschaftlich notwendig. Gemeinsam mit der Hochschule München forcieren wir die Akademisierung der Pflege bereits seit 2007, zum Beispiel durch den Studiengang Pflege dual. Neben diesem Studienangebot sind die beiden Einrichtungen über die Masterangebote Mental Health und Advanced Nursing Practice eng vernetzt", betont der Geschäftsführer des kbo-Isar-Amper-Klinikums Franz Podechtl. Zukünftig sind für fünf bis zehn Studierende pro Jahr Praxisplätze am kbo-Isar-Amper-Klinikum, einer der größten psychiatrischen Kliniken Deutschlands, vorgesehen. Die Praxiseinsätze werden an verschiedenen Standorten und Fachbereichen des Klinikums durchgeführt. „Wir freuen uns sehr, dass wir das kbo-Isar-Amper Klinikum als bewährten Praxispartner jetzt für eine vertiefte Zusammenarbeit gewinnen konnten. Dadurch starten unsere Studierenden in eine akademisierte Pflegeausbildung mit besten Voraussetzungen in Lehre und Praxis", sagt HM-Präsident Prof. Dr. Martin Leitner.

Das Ziel: die Qualität der Versorgung steigern

Die Studierenden werden für die direkte Patientenversorgung ausgebildet und verfolgen das Ziel, die Handlungen auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln, was die Qualität der Versorgung der Patientinnen und Patienten nochmals steigern wird. „Wir werden neueste wissenschaftliche Ansätze und Erkenntnisse in die Versorgungskonzepte einbinden und die Versorgungsqualität nochmals anheben können. Dass die Akademisierung und damit auch die Professionalisierung der Pflege durch unsere Pflegenden unterstützt und teils auch eingefordert wird, freut mich sehr", so Brigitta Wermuth, stellvertretende Pflegedirektorin des kbo-Isar-Amper-Klinikums. Die Einsatzplanung der Studierenden erfolgt durch die Zentrale Praxisanleitung des Klinikums in Absprache mit den Stationen.

„Wir wollen die Studierenden in ihrer hochschulischen Ausbildung fördern und gute Rahmenbedingen schaffen. Deshalb unterstützen wir sie während ihrer Praxiseinsätze mit einer marktübliche Aufwandsentschädigung und zeigen so auch eine finanzielle Wertschätzung", so Podechtl.

Vielfältige Ausbildungswege in der Pflege

„Unser Pflegeteam wird dadurch noch vielfältiger: Kolleginnen und Kollegen mit einer dreijährigen Ausbildung, hinzukommen Kolleginnen und Kollegen mit Ausbildung und Studium und zukünftig die Studierten. Unser Skill-Grade-Mix, also die Mischung der verschiedenen Ausbildungen, wird dadurch positiv ergänzt", erklärt Wermuth.

kbo-Isar Amper Klinikum fördert Studium der Psychiatrischen Pflege

Das kbo-Isar-Amper-Klinikum forciert die Akademisierung der Pflege weiter: Die Präsidentin der HSD Hochschule Döpfer, Prof. Dr. Karin Kohlstedt, heißt den neuen Kooperationspartner kbo-Isar-Amper-Klinikum Region München in der Hochschulfamilie herzlich willkommen. In den Kooperationsvereinbarungen festgelegt sind neben einer gemeinsamen Subvention des Bachelorstudiums der Psychiatrischen Pflege auch eine intensive Zusammenarbeit in Forschung und Praxis. Zudem bekommen künftig alle Mitarbeitenden des kbo-Isar-Amper-Klinikums eine Subvention für weitere Studienangebote und digitale Hochschulkurse an der HSD Hochschule Döpfer.

Für Pflegedirektorin Brigitta Wermuth ist mit der Kooperation die Intention verbunden, ihren Mitarbeitenden den Zugang zu einem Bachelorabschluss neben der beruflichen Tätigkeit zu ermöglichen: „Wir finden das Curriculum des Studiengangs an der HSD Hochschule Döpfer sehr überzeugend. Vor allem die auf wenige Wochenenden konzentrierte Präsenzlehre am Hochschulstandort Regensburg ist auch für unsere Pflegekräfte aus München und Umgebung höchst attraktiv und lässt sich gut mit dem Berufs- wie auch Privatleben vereinbaren. Uns als Klinikum ist die weitere Akademisierung der Pflege eine Herzensangelegenheit."

„Die Partnerschaft mit der Hochschule zeigt das besondere Engagement des Klinikums", lobt Karin Kohlstedt die Personalpolitik des kbo-Klinikums in München-Haar: „Die Förderung des Studiums ist eine außergewöhnliche Wertschätzung und verdeutlicht das Vertrauen in die Mitarbeitenden." Die Hochschule freut sich auf die Mitarbeitenden des kbo-Isar-Amper-Klinikums, die als berufsbegleitend Studierende aus der Praxis die Hochschulwelt bereichern.

Gemeinsam gegen den Pflegenotstand

33 Institutionen haben sich zum Pflegeausbildungs-Verbund Isar-Loisachtal zusammengetan, darunter das kbo-Heckscher-Klinikum mit dem Standort Rottmannshöhe in Berg/Starnberger See. Ein Ziel ist eine bessere Vernetzung von Kliniken, ambulanten

Pflegediensten, Pflegeheimen und Einrichtungen für Erwachsenen und Kinder mit psychischen Erkrankungen.

Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe

Die Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo) gehören laut einer bundesweiten Online-Umfrage zu Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben mit einer sehr hohen Attraktivität. Insgesamt bewerteten Bürgerinnen und Bürger 3.998 Unternehmen aus den Wirtschaftszweigen Dienstleistung, Handel und Industrie. Durchgeführt wurde die Befragung von ServiceValue in Kooperation mit der WELT.

Bayerischer Psychiatrischer Pflegepreis verliehen

Johannes Edel und Thomas Auerbach haben stellvertretend für das gesamte Projektteam des kbo-Isar-Amper-Klinikums den zweiten Platz des Bayerischen Psychiatrischen Pflegepreises erhalten. Die Jury, der Prof. Dr. Christian Rester (Dekan der Fakultät für angewandte Gesundheitswissenschaften, Technische Hochschule Deggendorf), Professorin Dr. Brigitte Anderl-Doliwa (Katholische Hochschule Mainz, Fachbereich Gesundheit und Pflege), Martina Heland-Gräf (Vorsitzende des Landesverbands Psychiatrie-Erfahrene Bayern e. V.) und Dr. Stefan Raueiser angehörten, wählte aus 16 eingesandten Arbeiten drei Preisträgerinnen und Preisträger aus:

Der Erste Preis (mit 1.000 Euro Preisgeld) ging an Julia Tandetzky und Christian Kämpf vom Bezirksklinikum Obermain in Kutzenberg für die Planung, Implementierung und Evaluation ihres Projekts „5-Phasen-Modell zur Minimierung von Zwang und Gewalt in der psychiatrischen Versorgung“.

Johannes Edel und Thomas Auerbach wurden stellvertretend für das gesamte Projektteam des kbo-Isar-Amper-Klinikums München mit dem zweiten Preis (700 Euro) für „Safewards in der Forensik – Ein pflegewissenschaftliches Pilotprojekt zur Einführung der zehn Safewards-Interventionen im Maßregelvollzug in Bayern“ ausgezeichnet.

Mit dem dritten Preis (400 Euro) wurden Esther Pausch und Matthias Prommersberger für „PsychiatrieSensiblePflege – Ein Praxisentwicklungsprojekt einer evidenzbasierten und leitliniengerechten psychiatrischen Pflege in den psychiatrischen sowie somatischen Abteilungen“ am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München (in Kooperation mit der Münchener Hochschule für angewandten Wissenschaften) gewürdigt.

Aufgrund der hohen Qualität der eingereichten Arbeiten sprach sich die Jury zusätzlich für einen Sonderpreis (150 Euro) aus, den der Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Bayern e. V. finanzierte. Der Sonderpreis ging an Beate Reinfurt für ihr Projekt „Ein Herz für wunde Seelen – Ein Therapieangebot im Rahmen der Aromapflege“ im Bezirkskrankenhaus Lohr am Main.

kbo-Kliniken in Focus-Liste ausgezeichnet

Erneut wurden zwei kbo-Kliniken in der Klinikliste 2022 von Focus Gesundheit ausgezeichnet: das kbo-Inn-Salzach-Klinikum in den Kategorien Angst- und Zwangsstörungen sowie Depressionen und das kbo-Isar-Amper-Klinikum in der Kategorie Depressionen.

kbo-Inn-Salzach-Klinikum ausgezeichnet

Das Krankenhausportal Klinikradar.de zeichnete das kbo-Inn-Salzach-Klinikum als Top-Klinik für Depression aus. Grundlage sind unter anderem die Kriterien Erfahrung, Zertifizierungen, interdisziplinäre Arbeitsweise, Vor- und Nachversorgungskonzept sowie Qualitätsmanagement.

kbo als Arbeitgeber ausgezeichnet

Laut einer Bevölkerungsumfrage der WELT gehört kbo zu Deutschlands Besten Arbeitgebern. Die Ergebnisse wurden im November 2021 in der Print-Ausgabe erstveröffentlicht und sind auf www.arbeitgeber-image.de einzusehen. Die Befragung bescheinigt kbo eine hohe Attraktivität in der Kategorie Dienstleistung.

Standortplanung

Grundsteinlegung am kbo-Kinderzentrum München

Die Grundsteinlegung für den stationären Neubau der ältesten und größten sozialpädiatrischen Einrichtung für Kinder mit Behinderungen und Entwicklungsverzögerungen in Deutschland ist erfolgt. Nach jahrelangen Planungen und trotz der Corona-Pandemie konnten im April 2020 die Arbeiten für den ersten Bauabschnitt des stationären Neu- und Erweiterungsbaus des kbo-Kinderzentrums München starten und sind seitdem in vollem Gange.

Der geplante Spatenstich im Sommer 2020 musste zwar coronabedingt ausfallen – stattdessen legten am 08. Juli 2021 der Bayerische Gesundheitsminister Klaus Holetschek, MdL, Dr. Markus Gruber, Amtschef im Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Bezirkstagspräsident Josef Mederer sowie die Botschafterinnen des kbo-Kinderzentrums München, Prinzessin Ursula von Bayern, Natalie Schmid, Lola Paltinger und Patricia Poetis, im Beisein des kbo-Vorstands, zahlreicher Bezirksräte, Architekten sowie Fachplaner den symbolischen Grundstein im fast fertiggestellten Rohbau. Bis voraussichtlich Anfang 2023 soll am Standort Großhadern ein heller und moderner stationärer und teilstationärer Neu- und Erweiterungsbau entstehen, der neben der Sozialpädiatrie auch eine Tagesklinik für den Bereich der Erwachsenenpsychiatrie in Kooperation mit dem kbo-Isar-Amper-Klinikum Region München sowie einen vollstationären Bereich für die Kinder- und Jugendpsychiatrie in Zusammenarbeit mit dem kbo-Heckscher Klinikum umfassen wird.

kbo-Ambulanz Waldkraiburg verlängert

Die Kassenärztliche Vereinigung hat die Genehmigung der Institutsambulanz Waldkraiburg des kbo-Heckscher-Klinikums bis 30. Juni 2026 verlängert. Landrat Max Heimerl zeigte sich erfreut, dass die Versorgung im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie bis 2026 sichergestellt ist. „Gerade jetzt, wo Kinder und Jugendliche coronabedingt noch stärker psychisch belastet sind, ist die Institutsambulanz eine wichtige Anlaufstelle für Familien. Ich danke insbesondere unserem Landtagsabgeordneten Dr. Marcel Huber, der die Sicherung des Standorts für weitere fünf Jahre mit großem Engagement unterstützt hat.“

Auch Bezirksrätin Claudia Hausberger begrüßt die Genehmigung „Ich bin froh, dass wir dieses wichtige Angebot in der Region für weitere fünf Jahre haben. Pro Quartal werden in Waldkraiburg ca. 500 Kinder und Jugendlichen betreut. Das zeigt, wie groß der Bedarf ist. Allein in den letzten Wochen sind die Fälle der psychisch auffälligen Kinder und Jugendlichen zudem deutlich schwieriger und arbeitsintensiver geworden.“

Krisendienst Psychiatrie Oberbayern mit neuer Leitungsstruktur

0800 / 655 3000 – erste Hilfe für die Seele: Um Menschen in seelischen Notlagen persönlich beizustehen, sind im Krisendienst Psychiatrie Oberbayern rund 900 Fachkräfte tätig. Dazu kooperieren die Träger der freien Wohlfahrtspflege, die Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo) und weitere Netzwerkpartner beispielhaft. Die Aufgaben der bisherigen Steuerungsgruppe übernimmt künftig die neu gegründete „Krisendienst Psychiatrie Oberbayern gGmbH“. Ein noch zu berufender Beirat soll die gGmbH künftig in der Weiterentwicklung beraten und unterstützen.

Die Zusammenarbeit der Netzwerkpartner im Krisendienst organisieren der Trägerverein der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege Oberbayern e. V. (ARGE e. V.) und das kbo-Isar-Amper-Klinikum, die zu je 50 Prozent an der Gesellschaft beteiligt sind. Das kbo-Isar-Amper-Klinikum betreibt die Leitstelle des Krisendienstes, bei der zentral die Anrufe von Menschen in Notlagen eingehen. Die ARGE ist hingegen für die Organisation der aufsuchenden Hilfen in Oberbayern zuständig und betreibt zudem die Geschäftsstelle des Krisendienstes. Erstmals arbeiten hier die kbo-Kliniken mit der ARGE freie gleichberechtigt zusammen.

Eine neue Geschäftsstelle in der Münchner Würzstraße hat die Krisendienst gGmbH im Juni 2021 in Betrieb genommen. Diese ist Sitz der verantwortlichen gleichberechtigten Leitung: Der Psychiater Dr. Michael Welschehold ist Prokurist und zugleich stellvertretender Leiter der Leitstelle des Krisendienstes. Die Diplom-Soziologin Cornelia Maier bringt als Geschäftsführerin unter anderem die Belange der ARGE freie ein. Mit der neuen Leitungsstruktur endet die Aufgabe der bisherigen Steuerungsgruppe, die aus Vertretern des Bezirks Oberbayern, der kbo-Kliniken und der Träger der Sozialpsychiatrischen Dienste (ARGE freie) bestanden hatte.

Ziel der neuen Struktur ist die Bündelung der vielfältigen Aufgaben und Themen, die bei einem so komplexen Netzwerk wie dem Krisendienst anfallen. Dabei gilt es auch die regionalen Besonderheiten und Netzwerkstrukturen zu berücksichtigen. Gleichzeitig erhofft sich die Geschäftsführung der Krisendienst gGmbH „Effizienz, kurze Entscheidungswege und die Stärkung der gemeinsamen überregionalen Weiterentwicklung“, wie Prokurist Dr. Michael Welschehold ausführt. „Ein besonderes Anliegen ist uns auch die klare Repräsentation gegenüber allen Kooperationspartnern in Oberbayern wie den Dienststellen der Polizei und regionalen Behörden. Auch wollen wir die Kontakte zur Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und zu den regionalen Psychosozialen Netzwerken weiter ausbauen.“

Für Geschäftsführerin Cornelia Maier stehen die aufsuchenden mobilen Teams und die Sozialpsychiatrischen Dienste der freien Träger im Mittelpunkt. „Sie leisten nach dem telefonischen Erstkontakt mit der Leitstelle den wesentlichen Beitrag zur Krisenintervention vor Ort und können Menschen in der Krise persönlich helfen", sagt Maier. „Dieses enge und vertrauensvolle Zusammenspiel aller Beteiligten zu bewahren und auszubauen, ist für mich eine zentrale Aufgabe der Geschäftsstelle."

Weitere Informationen

Die Leitstelle des Krisendienstes Psychiatrie Oberbayern hatte 2020 rund 30.000 Telefonkontakte. Die aufsuchenden Teams führten fast 2.000 mobile Einsätze bei Menschen in seelischen Notlagen durch. Der Bezirk Oberbayern finanziert die aufsuchenden Hilfen, die Beratungstermine in den Sozialpsychiatrischen Diensten sowie die Träger der Abend-Wochenend-Feiertags-Dienste (AWF-Dienste) mit rund 14,3 Millionen Euro pro Jahr. Der Freistaat Bayern übernimmt mit 3,3 Millionen Euro die Kosten der Leitstelle. Der Krisendienst Psychiatrie Oberbayern ist Teil der Krisendienste Bayern.

0800 / 655 3000: Unter dieser Nummer können sich Bürgerinnen und Bürger Oberbayerns in seelischen Krisen rund um die Uhr an den Krisendienst Psychiatrie Oberbayern wenden – kostenlos und an 365 Tagen im Jahr.

Skulptur „Restlicht" auf dem ehemaligen Krankenhausareal Haar II aufgestellt

Die Skulptur „Restlicht" hat auf dem ehemaligen Gelände der Heil- und Pflegeanstalt in Haar ihren endgültigen Platz gefunden. Mit der Fertigstellung des Jugendstilparks zog die Skulptur nun vom Vorplatz des Haarer Rathauses auf die Wiese zwischen dem Kleinen Theater und der Kindertagesstätte an der Casinostraße des Areals der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar um. „Es ist ein „Platz, der mich sehr bewegt", so Prof. Dr. Peter Brieger, Ärztlicher Direktor des kbo-Isar-Amper-Klinikums. Für ihn ist die Skulptur eine weitere Herausforderung in der Aufarbeitung des Klinikums, „wie wir mit den Menschen heute umgehen". „Jetzt ist die Skulptur am richtigen Standort angekommen", betonte auch Bezirkstagspräsident Josef Mederer, der die Politik in der Verpflichtung sieht, das Erinnern zu bewahren und Zeichen für die nachfolgenden Generationen zu setzen. „Denn wir sind verantwortlich für das, was künftig passiert."

Kunstobjekt „Dreiklang" feierlich enthüllt

Mit einem feierlichen Festakt wurde am 09. November 2021 das Holzkunstobjekt „Dreiklang" des regionalen Bildhauers Andreas Kuhnlein vor dem Neubau des gemeinsamen Krankenhauskomplexes des kbo-Inn-Salzach-Klinikums und der RoMed Klinik Wasserburg am Inn eingeweiht.

„Als „Dreiklang" können die beeindruckenden Eichenstämme auch auf die gemeinschaftliche Umsetzung unseres Gesamtvorhabens von Stadt, Landkreis und Bezirk auf Augenhöhe übertragen werden", so Bezirkstagspräsident Josef Mederer in der Eröffnungsrede. Unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Abstandsregeln und musikalisch untermalt enthüllten die Klinikchefs Dr. Karsten Jens Adamski und Christof Maaßen gemeinsam mit dem Künstler das imposante Kunstwerk.

Die Idee der Installation eines Bildhauerwerkes entstand aus der unumgänglichen Fällung eines mächtigen, ca. 150 Jahre alten Eichenbaumes, der dem Neubau weichen musste und den Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitenden des Klinikums in irgendeiner Form erhalten bleiben sollte. In ihrer Ansprache betonten Bürgermeister Michael Kölbl und Landrat Otto Lederer die Ausdruckskraft und einzigartige Symbolik des Objektes durch die gleichseitige Anordnung im Dreieck für die Stadt Wasserburg am Inn sowie für das Zusammenwachsen der beiden Kliniken.

Verkörperung der zwischenmenschlichen Beziehungen

Der Mensch und das Menschsein ist zentrales Thema der Arbeiten von Andreas Kuhnlein. Nach Ausstellungen in der ganzen Welt, darunter u. a. in Psychiatrien, Kliniken, aber auch Gefängnissen, hat er sich mit allen Aspekten des menschlichen Charakters intensiv auseinandergesetzt. Und auch wenn die Installation „Dreiklang" keine Menschen in direkter Form zeigt, steht das Kunstwerk für alles, was zwischenmenschliche Beziehungen ausmacht. Die drei Eichenstämme sind in dreieckiger Form in Beziehung zueinander aufgestellt. Das Dreieck symbolisiert für den Künstler Harmonie und Kraft. Jeder der Stämme ist unterschiedlich groß und unterschiedlich in der Ausgestaltung, „so wie ja auch alle Menschen unterschiedlich sind", wie Andreas Kuhnlein seine Gedanken hierzu beschreibt.

Ein Ort der Begegnung

„Dies ist ein besonderer Moment für unsere Kliniken und eine große Chance, mit unserem gemeinsamen Neubauprojekt, den Menschen als Ganzes zusammenzubringen", so die ärztlichen Direktoren von kbo-Inn-Salzach-Klinikum und RoMed, Prof. Dr. Peter Zwanzger und Dr. Gordon Hoffmann unisono. Sie dankten Kuhnlein für die beeindruckende Arbeit sowie gleichzeitige Gestaltung eines Ortes der Begegnung unterschiedlichster Menschen im Umfeld der Psychiatrie und der Kliniken.

Zusätzlich zum Kunstwerk aus der gefällten Eiche ist geplant, im dritten Bauabschnitt des Klinikkomplexes eine Eichenallee, bestehend aus zwölf Bäumen an der zukünftigen Hauptzufahrt als Ausgleichspflanzung anzulegen.

Personalien

07/2021
Dr. Robert Kuhlmann, Ärztlicher Direktor der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken und Chefarzt der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Landsberg am Lech, wird in den Ruhestand verabschiedet.

08/2021
Nikolaus Schrenk übernimmt die Geschäftsführung des kbo-Medizinischen Versorgungszentrums Bad Tölz.

08/2021
Prof. Dr. Michael Landgrebe tritt die Nachfolge von Dr. Robert Kuhlmann als Ärztlicher Direktor der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken an.

08/2021
Priv.-Doz. Dr. Marion Ortner tritt die Nachfolge von Dr. Robert Kuhlmann als Chefärztin der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Landsberg am Lech an.

08/2021
Hans-Peter Ehemann, langjähriger Mitarbeiter von kbo und zuletzt Vorsitzender des kbo-Konzernbetriebsrats, wechselt in den Ruhestand.

10/2021
Dr. Herbert Steinböck, Chefarzt der Forensik des kbo-Isar-Amper-Klinikums Haar, verabschiedet sich in den Ruhestand.

10/2021
Prof. Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor des kbo-Inn-Salzach-Klinikums und Sprecher der Ärztlichen Direktoren bei kbo, wird vom Portal expertscape als ausgewiesener Experte im Bereich der Behandlung von Angststörungen sowie der Angstforschung ausgezeichnet.

11/2021
Stinne Fronius tritt als Geschäftsführerin des kbo-Ambulanten Psychiatrischen Pflegedienstes die Nachfolge von Prof. Dr. Markus Witzmann an.

11/2021
Brigitta Wermuth tritt die Position der Pflegedirektorin des kbo-Isar-Amper-Klinikums an.

11/2021
Prof. Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor des kbo-Inn-Salzach-Klinikums und Sprecher der Ärztlichen Direktoren bei kbo, übernimmt die Leitung des neuen Schwerpunktreferats „Digitale Psychiatrie und Psychotherapie" der DGPPN.

11/2021
Dr. Claudia Limmer und **Dr. Markus Opgen-Rhein** übernehmen die chefärztliche Leitung der Klinik für Maßregelvollzug am kbo-Isar-Amper-Klinikum Haar.

12/2021
Dr. Alexander Brunnauer und **Dr. Michael Rentrop** vom kbo-Inn-Salzach-Klinikum werden in Leitlinienkommission der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) berufen